

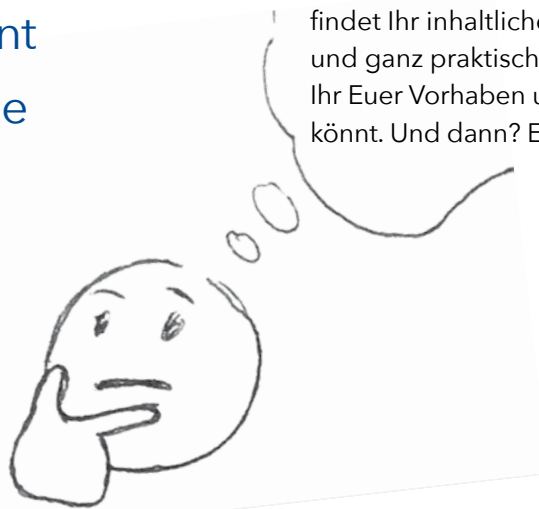


# Hessen lebt Respekt.

Euer Beitrag: Tipps und Tricks für Schülerinnen  
und Schüler zur Teilnahme am Schülerwettbewerb



Welcher Film läuft bei Dir ab, wenn Du an Respekt denkst? Was kommt Dir als erstes in den Sinn? Bestimmt hast Du schon respektvolles und respektloses Verhalten beobachtet oder selbst erlebt. Vielleicht wünschst Du Dir mehr Respekt in bestimmten Situationen oder kennst eine für Dich wichtige Respektsperson? Muss man sich Deiner Meinung nach Respekt verdienen oder verdient jeder Mensch Respekt? Deine Meinung ist uns wichtig!



Versammle Deine Freundinnen und Freunde oder Deine Mitschülerinnen und Mitschüler um Dich! Mitmachen könnt Ihr ab Klasse 7, als freie Projektgruppe oder gemeinsam mit Eurer Lehrkraft als ganze Klasse. Packt Eure Erfahrungen und Überzeugungen in einen kurzen, maximal fünfminütigen Film und schickt ihn uns zu. Wenn uns Euer Beitrag überzeugt, kann er veröffentlicht werden und Ihr könnt attraktive Preise gewinnen!

**Alle Einzelheiten zu Filmformat, Preisen und Kontaktpersonen findet Ihr hier:**

**[www.hessen-lebt-respekt.de/projekte/schuelerwettbewerb](http://www.hessen-lebt-respekt.de/projekte/schuelerwettbewerb)**

Was Ihr jetzt braucht, sind gute Ideen und Überzeugungskraft, Kreativität und Lust am Experimentieren. Auf diesen Seiten findet Ihr inhaltliche Anregungen und ganz praktische Tipps, damit Ihr Euer Vorhaben umsetzen könnt. Und dann? Einfach machen!

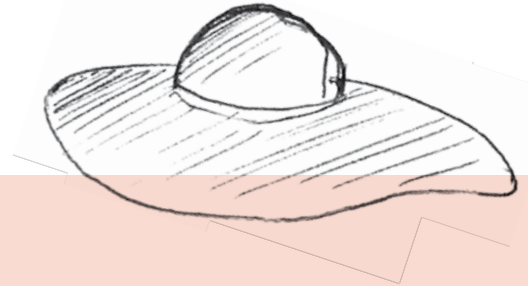
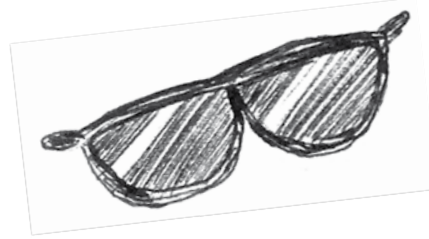
## **Respekt bei der Zusammenarbeit!**

Bevor Ihr loslegt, haltet noch einen Moment inne! Auch wenn Ihr plant, an einem Wettbewerb teilzunehmen und das beste aller Videos zu produzieren, sollte es bei diesem Projekt nicht das einzige Ziel sein, einen der Preise zu gewinnen. Ihr habt die Chance, Euch durch das gemeinsame Projekt besser kennen zu lernen und für Eure Gedanken einen gemeinsamen Ausdruck zu finden. Wichtig ist dabei, dass Ihr Eure unterschiedlichen Meinungen respektiert. Wenn 100 Leute das gleiche Drehbuch verfilmen würden, kämen 100 verschiedene Filme heraus. Die Möglichkeiten sind grenzenlos! Es kommt aber nicht darauf an, wer Recht hat, sondern dass Ihr aus einem kreativen Zusammenspiel ein gelungenes Ganzes werden lasst, an dem jeder sich gleichermaßen beteiligen kann. Oberstes Gebot dabei: gegenseitiger Respekt!

**Formuliert gemeinsam drei Regeln, die Ihr Euch für ein respektvolles Miteinander für die Arbeit am Projekt „Respekt!“ wünsch!**

# WIE SOLL EUER FILM AUSSEHEN? WAS IST EUER STYLE?

Ein Dokumentarfilm, ein Spielfilm, der Beitrag eines Videoblogs oder ein Musikvideo? Wollt Ihr eine Respektsperson interviewen oder Eure Mitschüler befragen? Könnt Ihr Euch vorstellen, eine aussagekräftige Szene nachzuspielen? Oder packt Ihr Eure Gedanken lieber in ein Gedicht oder einen Rap-Song? Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Um Euch zu orientieren und ganz unterschiedliche Herangehensweisen kennen zu lernen, schaut doch zunächst einmal folgende Videos an:



- Musikvideo „Respekt“  
Internationale Filmhochschule  
Köln, 03:33 Minuten lang  
[www.youtube.com/watch?v=WV8wd7D5Zwc](http://www.youtube.com/watch?v=WV8wd7D5Zwc)
- „RESPEKT!“ von Space Radio,  
03:22 Minuten lang  
[www.youtube.com/watch?v=eM3KJqQ4B\\_E](http://www.youtube.com/watch?v=eM3KJqQ4B_E)
- Film „Respekt“ der  
Rückert-Mittelschule Coburg,  
03:27 Minuten lang  
[www.youtube.com/watch?v=d\\_xul6NJk4o](http://www.youtube.com/watch?v=d_xul6NJk4o)



# WAS IST EUCH WICHTIG?

Nach dieser ersten Recherche solltet Ihr Euch nun überlegen, was Ihr zum Thema Respekt genau mitteilen wollt. Was ist Euer Anliegen, was brennt Euch unter den Nägeln? Eine der folgenden Möglichkeiten A), B) oder C) kann Euch dabei helfen, den Inhalt Eures Films zu entwickeln.

## A)

Erinnert Euch an ein eigenes Erlebnis zum Thema Respekt beziehungsweise Respektlosigkeit. Es sollte ein Moment sein, der Euch besonders in Erinnerung geblieben ist. Denkt an alle Bereiche Eures Lebens (Familie, Schule, Sport, öffentliche Plätze, Kindheit, Deutschland, ein anderes Land). Achtet darauf, Euch gegenseitig Folgendes möglichst detailreich zu beschreiben:

- Den Ort des Geschehens und die beteiligten Personen
- Was ist passiert? Wie hast Du Dich gefühlt? Was hättest Du Dir gewünscht, das passiert wäre?

Überlegt Euch dabei, welche Variante der Szene für einen Film emotional am stärksten ist: das was wirklich passiert ist oder das, was hätte passieren können?



## B)

Denkt an eine Person oder einen Ort des Respekts. Gibt es jemanden, der besonders respektvoll mit anderen umgeht oder in besonderer Weise mit dem Thema konfrontiert ist? Kennt Ihr einen Ort, an dem Ihr Respekt kennengelernt habt? Denkt an alle Bereiche Eures Lebens (Familie, Schule, Sport, öffentliche Plätze oder andere Orte) und beschreibt ganz genau:

- Den Ort oder die Person. Was macht sie besonders?
- Wie bist Du zu diesem Ort gekommen, woher kennst Du diese Person?
- Wie waren Deine Gefühle an diesem Ort oder gegenüber dieser Person. Was würdest Du sie gerne fragen?

Überlegt, wie die Person des Respekts beziehungsweise der Ort des Respekts am besten porträtiert werden kann (zum Beispiel in einem oder mehreren Interviews?). Dabei solltet Ihr besonderen Wert auf die Vorbereitung Eurer Fragen legen und darauf, wie Ihr Eure eigenen Gefühle in die Präsentation mit einbeziehen könnt.

## C)

Fallen Euch andere Arten ein, Eure Gedanken zum Thema Respekt zu verdeutlichen? Es steht Euch frei, ganz experimentell mit dem Thema umzugehen. Es darf getanzt, gesungen, gerappt, gelesen und sogar geschrien werden!

- Vielleicht schreibt Ihr gerne Gedichte oder Lieder, zu denen Ihr die passenden Bilder finden könnt (wie im Musikvideo „Respekt“ der Internationalen Filmschule Köln)
- Vielleicht malt Ihr gern und dokumentiert in Eurem Video ein gemeinsames großes Wandbild zum Thema Respekt
- Vielleicht fallen Euch symbolische Handlungen oder Bilder ein, die Respekt emotional verdeutlichen und die, auf besondere Weise inszeniert, einen kurzen Film ergeben.
- Vielleicht habt Ihr aber auch innerhalb Eurer Gruppe ganz unterschiedliche Vorstellungen von Respekt und jeder möchte zu Wort kommen? Auch das bedeutet Respekt: jeden Einzelnen, so wie er ist, zu akzeptieren (wie im Kurzfilm „Respekt“ der Rückert-Mittelschule Coburg).

# TIPPS UND TRICKS ZUM FILMEN MIT DEM HANDY

Wenn Ihr wisst, was Ihr wie filmen wollt, dann kommt die Frage nach der Technik. Sicherlich hat eine oder einer von Euch ein Smartphone. Und bestimmt habt Ihr auch schon einmal ein Video aufgenommen. Ihr könnt natürlich auch mit einer Videokamera filmen, wenn Ihr eine zur Verfügung habt, das ist aber gar nicht unbedingt nötig. Bevor Ihr beginnt, Euren Film zu drehen, hier ein paar nützliche Tipps und Tricks:



- Das Smartphone oder die Kamera sollte möglichst ruhig gehalten werden. Zu viele und zu schnelle Bewegungen lenken oft von der Handlung ab und machen es für Zuschauer sehr anstrengend, Eurem Film zu folgen. Wenn Ihr ein Stativ zur Verfügung habt, probiert es doch auch einfach mal aus! Bewegungen sollten generell ruhig und langsam ausgeführt werden, um dem Blick der Zuschauer die Möglichkeit zu geben, der Handlung zu folgen. Ausnahme: gewollter Einsatz von Bewegung als Stilmittel, um etwa Verwirrung, Geschwindigkeit, oder ähnliches zu unterstreichen.
- Achtet auf die Beleuchtung! Um eine sprechende oder handelnde Person gut zu filmen, sollte die Lichtquelle (eine Lampe, ein Fenster, die Sonne) von vorne oder von der Seite auf das Geschehen fallen. Eine Aufnahme im Gegenlicht mit einer einfachen Kamera oder einem Smartphone hat zur Folge, dass Gesichter oder Mimik im Dunkeln verschwinden. Ausnahme: gewollter Einsatz von Gegenlichtaufnahmen als Stilmittel, um beispielsweise „Erleuchtung“ bildlich auszudrücken.
- Auch der Zoom sollte nur zurückhaltend eingesetzt werden, hier gilt: Weniger ist mehr! Geht lieber näher an eine Person heran, wenn Ihr sie größer im Bild haben wollt! Das kann entweder bei laufender Kamera in einer ruhigen Bewegung geschehen oder durch einen Schnitt, bei dem man näher an die Person „heranspringt“.
- Auch die Tonebene ist sehr wichtig für jeden Film. Eine gute Tonaufnahme beim Filmdreh erreicht Ihr durch möglichst wenige Störgeräusche in der Umgebung. Achtet also zum Beispiel in Innenräumen darauf, die Fenster zu schließen, um Straßenlärm fernzuhalten oder bei Außenaufnahmen, dass kein Wind ins Mikrofon (des Handys) bläst. Geht möglichst nah an die sprechende Person heran. Wenn Ihr Totalen aufnehmen, also von weiter weg filmen wollt, denkt darüber nach, ob Ihr später Musik oder eine Off-Stimme (das heißt einen Sprecher, der nicht im Bild zu sehen ist) als Tonspur verwenden wollt. Ton ohne Bild könnt Ihr mit einem Audiorecorder aufnehmen, der häufig bereits im Handy installiert ist.

# DIE BILDER SIND IM KASTEN - WAS JETZT?

Ihr habt das Material für Euren Beitrag gedreht. Doch ein paar aufgenommene Minuten sind noch kein fertiger Film! Mit dem Schnitt beginnt die filmspezifischste Arbeit am Film. Schauspiel findet sich auch im Theater, Kameraaufnahmen gibt es auch in der Fotografie, Tonaufnahmen in der Musik; der Filmschnitt, die Montage des Materials, ist die Königsdisziplin des Films. Hier wird durch die Kombination der Bilder eine Ordnung in der zeitlichen Abfolge geschaffen und es werden (neue) Bedeutungszusammenhänge erzeugt. Denkt beim Schnitt an Folgendes:



- Der Schnitt ergibt sich oft aus dem Zusammenhang dessen, was Ihr in Eurem Film erzählen wollt. Aber es gibt auch den Schnitt als Stilmittel! Denkt etwa daran, dass viele gute Filme mit dem Ende beginnen (zum Beispiel aktuell der Film „Tschick“ von Fatih Akin). Mit dem Schnitt kann aber auch Rhythmus erzeugt werden – sieh Dir zum Beispiel den Trailer zu „Lola rennt“ (Regie: Tom Tykwer) auf Youtube an: [www.youtube.com/watch?v=DEYK2JZKceE](https://www.youtube.com/watch?v=DEYK2JZKceE)
- Denkt daran, Eurem Film einen Titel zu geben! Mit einem aussagekräftigen Titel wird Eure Idee noch einmal besonders hervorgehoben. Ein Titel kann neugierig machen („Die Blindgänger“), humorvoll sein („Vielen Dank für Nichts“), doppeldeutig sein („Schwarzfahrer“) oder den Inhalt treffend beschreiben („Morris aus Amerika“). Ihr könnt aber auch einfach den Titel verwenden, zu dem Ihr gearbeitet habt: „Respekt!“
- Am Ende Eures Videos sollte ein kurzer Abspann erscheinen. Dort sollte zu lesen sein, wer den Film gemacht hat und auch, wer Euch dabei geholfen hat.

# POSTPRODUKTION - APPS FÜR DAS SMARTPHONE

Für die Nachbearbeitung (die Postproduktion) gibt es einige kostenlose Apps fürs Smartphone. Recherchiert die Vor- und Nachteile der jeweiligen Apps und sucht Euch eine passende aus. Achtet besonders auf die Editiermöglichkeiten. Kann die Tonspur unabhängig von der Bildspur bearbeitet werden? Kann Text hinzugefügt werden? Ist es möglich, zwischen HD und SD zu wählen? Gibt es Videofilter?

**Achtung:** Alle kostenfreien Apps hinterlassen ihr Wasserzeichen, das heißt, der Markenname wird im Bild eingeblendet.

**Wichtig: Rechte klären!**  
BEVOR Ihr Euer Video zum Wettbewerb einreicht oder über die sozialen Netzwerke teilt, müsst Ihr unbedingt sicher stellen, dass alle Personen, die im Film zu sehen sind, damit einverstanden sind!

## DER WEG IST DAS ZIEL!

Euer gemeinsames Projekt ist abgeschlossen. Respekt! Nehmt Euch noch einen Moment Zeit, um Eure Zusammenarbeit noch einmal unter die Lupe zu nehmen. Überlegt zunächst jeder für sich und diskutiert danach gemeinsam:

- Konnte jeder seine Ideen in das Projekt mit einbringen? Wurden die Meinungen von allen gehört?
- Hat sich jeder gleichermaßen beteiligt oder blieb die Arbeit an einem hängen?
- Kann jeder mit Stolz und Freude sagen: Das ist unser gemeinsamer Film?

**Wenn Ihr eine oder mehrere Fragen mit Nein beantwortet habt, solltet Ihr gemeinsam überlegen, woran es lag und was Ihr beim nächsten Mal besser machen wollt. Denn keine Sorge, wir alle hätten fast immer etwas besser machen können. Es kommt nur darauf an, dass wir bereit sind, aus unseren Fehlern zu lernen.**



„SUCHE NICHT NACH  
FEHLERN, SUCHE NACH  
LÖSUNGEN.“  
(Henry Ford)

# Impressum

**Herausgeber: Hessische Staatskanzlei**  
**Georg-August-Zinn-Str.1**  
**65183 Wiesbaden**  
**Tel.: 0611 / 320**  
**[www.staatskanzlei.hessen.de](http://www.staatskanzlei.hessen.de)**

Autorin: Antje Knapp, [www.hinter-die-kulissen.de](http://www.hinter-die-kulissen.de)  
Fotos: Sabine Imhof, Antje Knapp

Im Auftrag von



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.